**Zeitschrift:** Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz
**Herausgeber:** Verein Schweizerdeutsch
**Band:** 21 (2013)
**Heft:** 3

**Artikel:** "Dinne u dusse" : zur Anthologie "Moderne Poesie in der Schweiz"
**Autor:** Traber, Barbara
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-961860

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# «Dinne u dusse»[1]

## Zur Anthologie «Moderne Poesie in der Schweiz»

Von Barbara Traber

**Beeindruckend, dieser im doppelten Sinn gewichtige, grosszügig aufgemachte Band mit «modernen» Gedichten aus der Schweiz: gegen 600 poetische Werke von rund 250 Autorinnen und Autoren des 20. und 21. Jahrhunderts! Es gibt vieles zu entdecken – sprachen- und artenübergreifend (und hervorragend übersetzt), als eine Art «Tiefenstrom der Geschichte» komponiert.**

Aufschlussreich ist das «Nachwort in 28 unsystematischen ‹Sätzen›» von Roger Perret, dem Herausgeber. Mit Constance Schwartzlin-Berberat (1845–1911), die um 1900 in einer psychiatrischen Klinik lebte und «um diese Zeit ungewöhnliche Texte verfasste» (kalligrafische Aufzeichnungen), beginne zeitlich die Geschichte der modernen Poesie in der Schweiz, vernimmt man mit Staunen. Eine späte Rehabilitierung der Frauenlyrik, die lange nicht ernst genommen wurde?

Eine solche Auswahl kann nur subjektiv und unvollständig sein! Perret gibt zu, nichts sei schwieriger, als unter den verschiedenartigen Arbeiten von zeitgenössischen Dichterinnen und Dichtern eine Auswahl zu treffen. «So müssen die hier ausgewählten Texte als Vorschläge, die nicht für die Ewigkeit gedacht sind, verstanden werden.» Sein Anliegen: vor allem poetische Texte zu präsentieren, «in denen sprachlich und formal eine Auseinandersetzung mit der internationalen lyrischen Moderne, vom Dadaismus, Surrealismus bis zur konkreten Lyrik, stattfindet». Drängt sich da nicht so etwas wie ein weiterer Band, eine Art «Grosser (schweizerischer) Conrady» mit Gedichten nach 2000, auf?

Die Mundartlyrik bekommt mehr Bedeutung und Platz als bisher, und Perret bezeichnet Adolf Wölfli erstaunlicherweise als «ersten modernen Mundartdichter in der Schweiz». Eine ganze Reihe Dialekt-Poeten sind vertreten, vom Songwriter Endo Anaconda über Ernst Eggimann und Paul Haller bis Peter Morger und Albert Streich. Frauen jedoch kommen meiner Meinung nach zu kurz. Ausgerechnet die beiden wichtigsten Berner Mundartdichterinnen Maria Lauber und Gertrud Burkhalter fehlen! Nichts gegen Mani Matter – vom Herausgeber als «Schweizer Bob Dylan in der hiesigen Singer-Songwriter-Szene» bezeichnet –, aber die anderen Berner Troubadours, die das Mundartchanson über 45 Jahre mitgeprägt haben, wurden übergangen.

[1] Titel eines der 28 Kapitel der Anthologie

**Als kleine Hommage an Gedichte Schreibende, die nicht in den prächtigen Band aufgenommen worden sind – viele hätten es verdient! –, gestatte ich mir eine Aufstellung ihrer Namen, zufällig und unsystematisch: Trost für die «Ausgeschlossenen» und Anregung, sich immer wieder mit Lyrik zu befassen.**

Iren Baumann – Jürg Beeler – Liliana Berov – Tobias Biancone – Eveline Blum – Rudolf Bohren – Aernscht Born – Irene Bourquin – Elisabeth Brügger-Bisang – Jakob Brütsch – Dominik Brun – Margrit Brunner – Michel Bühler – Gertrud Burkhalter – Eva Burkard – Rudolf Bussmann – Tal Cohen – Jacqueline Crevoisier – Romano Cuonz – Hans Leopold Davi – Silvia Davi – Urs Dickerhof – Radka Donnell – Eva Eisenmann-Westphal – Jolanda Fäh – Jürg Federspiel – Christine Fischer – Simon Froehling – Brigitte Fuchs – Margot Fuchs Knill – Wolfram Malte Fues – Viviane Egli – Serge Ehrensperger – Andreas Fischer – Sascha Garzetti – Barbara Gaugler-Straumann – Heidy Gasser – Jakob Paul Gillmann – Leonor Gnos – Lea Gottheil – Hans Gysi – Georges Haldas – Chris Hassler – Roland Heer – Frida Hilty-Gröbli – Hans Rudolf Hilty – Rolf Hörler – André Imer – Ludwig Imesch – Karl Imfeld – Ingrid Isermann – Hilda Jauslin – Bettina Kaelin – Ingeborg Kaiser – Walter Käslin-Achermann – Anna Maria Keller – Brigitte Keller – Heidi Keller – Stefan Keller – Anne-Marie Kenessey – Joseph Kopf – Peter Krähenbühl – Ruedi Krebs – Fred Kurer – Ana Lang – Verena Lang – Peter Lanz – Simone Lappert – Dino Larese – Alexandra Lavizzari – Maria Lauber – Ivo Ledergerber – Alfons Lenherr – Romie Lie – Walter Lietha – Johanna Lisiak – Ruth Loosli – Elsbeth Maag – Hans Manz – Virgilio Masciadri – Gabriele Markus – Brigitte Meng – Vreni Merz – Erwin Messmer – Agnes Mirtse – Andreas Neeser – Jos Nünlist – René Oberholzer – Bill Offermann – Frauke Ohloff – Fredy Peter – Oskar Pfenninger – Walter Raaflaub – Regula Radvila – Hugo Ramnek – Sabine Reber – Fritz Ringgenberg – Thomas Röthlisberger – Magdalena Rüetschi – Andreas Saurer – Toni Schaller – Ueli Schenker – Christian Schmid – Wanda Schmid – Gerlinde Schnittner – Bruno Schnyder – Monika Schnyder – Armin Schöni – Armin Senser – Senta Simon – René Sommer – Mary Staehelin – Heinz Stalder – Sylvia Steiner – Jacob Stickelberger – Bernhard Stirnemann – Claudia Storz – Ruedi Stuber – Hannes Taugwalder – Rolf Thut – Daniel Thierstein – Markus Traber – Hans Peter Treichler – Christine Trüb – Rose-Marie Uhlmann – Josef Villiger – Vreni Weber-Thommen – Heinz Weder – Peter Weibel – Fritz Widmer – Adolf Winiger – Dieter Wiesmann – Gisela Wolf – Marcel Wunderlin – Peter Wyss.

**Nach Belieben zu ergänzen. Finden Sie heraus, wer von den Genannten nur oder auch Mundart schreibt.**

«Moderne Poesie in der Schweiz». Eine Anthologie von Roger Perret. 639 Seiten, Migros-Kulturprozent/Limmat Verlag, Zürich 2013. ISBN 978-3-85791-726-4.